

Der sächsische Erzähler.

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilage vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißiger Jahrgang.

Insertate, welche in diesem Blatte die weitestgehende Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die dreizehnpennige Zeile für den geringsten Inseratbetrag 25 Pf.

Donnerstag, den 26. October d. J., von Vorm. 9 Uhr an,

Sollen auf dem Butterberg eine Parthe Stangen, Scheitholz, Stockholz und Reisig, sowie Langhauften versteigert werden, und wollen Erwerbungs-lustige zur gedachten Zeit am „Kuhfischhof“ einfinden. Stadtrath Bischofswerda, am 19. October 1882.

Ein.

Politische Weltschau.

Das Hauptereigniß der vergangenen Woche bildeten die Wahlen in Preußen. Ueber den Ausfall derselben läßt sich im Augenblicke noch nichts Positives sagen, weil die Nachrichten aus den ländlichen Bezirken zu mangelhaft sind. Die Resultate aus den größeren Städten liegen dagegen bereits vor. Sie lauten fast durchgängig für die liberalen Parteien günstig. Freilich darf nicht übersehen werden, daß die großen Städte auch der günstigste Boden für den Liberalismus sind und daß noch bei jeder Wahl die ersten Nachrichten ein vom liberalen Standpunkt erfreuliches Resultat ergaben, welches sich hinterher nicht in allen Städten bewahrheitete. Voran steht Berlin, wo wie immer der Sieg der Fortschrittspartei gesichert ist; die Conservativen brachten es in dem für vortheilhaftesten ersten Wahlkreis auf nicht viel über ein Drittel Wahlmännermandate. Auch in Breslau, Posen, Wiesbaden scheint der Sieg der fortschrittlichen Candidaten sicher, dagegen hat die Partei Potsdam verloren; in Rassel haben die National-Liberalen, in Halle die Candidaten der liberalen Vereinigung gesiegt. Betrübend ist, daß in Köln die Ultramontanen abermals gesiegt haben. Die „Nat.-Ztg.“ will aus den bereits vorliegenden Resultaten der ländlichen Wahlen wiederum eine erhebliche Verschiebung nach links herauserkennen. Nach einer ebenfalls von liberaler Seite angestellten Wahrscheinlichkeitsberechnung, deren Verlässlichkeit freilich sehr dahinsteht, würde folgendes Gesamtergebniß erwartet: Nationalliberale 70—80, Fortschrittspartei 60—70, Separationisten 40, zusammen also 180 bis 190 liberale Mandate. Denselben würden gegenüberstehen: 100 clerikale, 20 polnische und dänische Mandate, so daß für die beiden conservativen Fraktionen 124 bis 134 Sitze restirten. Anknüpfend an die Berliner Wahlergebnisse bemerkt das „N. Journ.“: „Es ist in Deutschland eine allgemeine Erfahrung, daß in den großen Städten die Gegensätze sich energischer gegenüberstellen und die Opposition sich dort mehr einnistet, als in den mittleren und kleinen Städten und namentlich auf dem Lande. Es dürfte das wahrscheinlich noch lange so bleiben. Unser Verfassungsleben ist noch zu jung, das politische Parteitreiben ist noch zu wenig gereift, es kommt uns daher auch der Ausfall der Wahlen nicht überraschend. Auch haben wir nicht erwartet, daß in Berlin sich ein anderes Resultat herausstellen würde. Die Entscheidung über die ganze Wahl liegt auch nicht in den Wahlkreisen der großen Städte, sondern vorzugsweise in denen der Mittel- und Kleinstädte und auf dem Lande; darum ist es gut, nicht voreilig nach den Berliner Wahlen das ganze Resultat zu beurtheilen, sondern abzuwarten, wie die übrigen Wahlen, namentlich in den ländlichen Kreisen ausfallen werden. — Die Ernennung des bisherigen deutschen Botschafters in Constantinopel, Grafen von Hatzfeld, zum Staatssecretär im auswärtigen Amte lenkt die Aufmerksamkeit von Neuem auf diesen Diplomaten. Graf Hatzfeld, geboren am 8. October 1831 zu Düsseldorf, gilt als einer der bestbegabtesten und schweibigsten deutschen Staatsmänner und namentlich in Constantinopel hat er es verstanden, den deutschen Einfluss gegenüber den englischen, französischen und russischen Intriguen zur Geltung zu bringen. Graf Hatzfeld erfreut sich schon seit

langer Zeit des vollsten Vertrauens des Kaisers und des Fürsten Bismarck und hiervon ist seine Berufung an die Spitze der Geschäfte des auswärtigen Amtes ein neuer Beweis. Ein Pariser Blatt sagt: „Die diplomatische Welt kann sich insbesondere gegenüber der Ernennung des Grafen Hatzfeld nicht gleichgültig zeigen, wenn, wie einige Personen wissen wollen, Fürst Bismarck bei der Berufung des Grafen zur Theilnahme an seinen Arbeiten daran dachte, ihm nicht bloß einen Mitarbeiter, sondern auch einen Nachfolger, einen Erben seiner Pläne und seiner Ansichten, einen Fortführer seiner inneren Politik zu bilden. Sicher ist, daß der Reichscanzler eine besondere Achtung für seinen neuen Staatssecretär bekennt. Diese Ansicht verfehlt auch nicht in Deutschland Anhänger zu zählen.“

In den von Oesterreich occupirten Provinzen der Balkanhalbinsel beobachtet man leider wieder ein Aufleben des revolutionären Geistes. Nachrichten aus Montenegro zufolge bilden sich in der Herzegovina neue Insurgentenbänden. Längs der montenegrinischen Grenze von Nikel bis Blagaj und von Fosca bis hinaus nach Serajewo tauchen kleine Bänden auf. Dieselben haben sich in jüngster Zeit formirt, nachdem die Truppen aus dem Gebirge in die Garnisonsorte zurückgezogen wurden und bestehen zumeist aus desertirten Recruten oder Recrutirungspflichtigen. Die Bänden lassen die Ortschaften unbesetzt und greifen die Gendarmereiposten und schwachen Militärpatrouillen an. Es ist hierbei zu beachten, daß diese Anzeichen wiedererwachenden Trostes mit der Verstärkung des russischen Einflusses in Montenegro im engsten Zusammenhange stehen. — Der häusliche Zwist in der Prager Stadtverordnetenversammlung ist wieder beseitigt. Die deutschen Abgeordneten des Stadttheils „Josefstadt“, welche infolge der chauvinistischen Antrittsrede des neuen tschechischen Bürgermeisters von Prag, Dr. Czerny, ihre Mandate niedergelegt hatten, sind wieder in das Collegium eingetreten, nachdem Dr. Czerny erklärt hat, daß er nicht im Geringsten beabsichtigt habe, die deutsche Bevölkerung zu provoziren.

Im italienischen Cabinet soll eine partielle Ministerkrise im Anzuge sein. Es wird auf das Bestimmteste gemeldet, der Justizminister Zanardelli, ein Repräsentant der vorgegriffenen Vinten, habe seine Demission eingereicht, weil er sich durch die in der neulichen Rede des Premieres Depretis enthaltenen Bemerkungen gegen die radikalen Elemente verletzt fühle. Außerdem soll er sich auch durch das Lob gekränkt glauben, welches Depretis seinem Amtsvorgänger Lajani hinsichtlich der von diesem begonnenen Reformen auf dem Gebiete der Justizverwaltung gewidmet hat. Ob die Demission Zanardelli's angenommen werden wird, darüber verlautet noch nichts. Sein voraussichtlicher Nachfolger würde Lajani sein.

In Frankreich wurde in der vergangenen Woche die Aufmerksamkeit zumeist durch die Vorgänge in dem Bergwerksdistricte von Montceau-les-Mines in Anspruch genommen, welche sich als eine gefährliche anarchische Bewegung charakterisiren. Die letzten Nachrichten aus Montceau-les-Mines lauten noch keineswegs besser, denn trotz der Verhaftung mehrerer Führer der Bewegung und trotz der Anwesenheit harter Truppenmassen dauern die Unruhen fort und die Angriffe der Bergarbeiter auf

das Leben und Eigenthum der ihnen mittheilbaren Personen nehmen ihren Fortgang. Ungeachtet ist es den Behörden noch nicht gelungen, die agitatorischen und Räubersführer habhaft zu werden. — Auch in dem französischen Irlande, in der Provinzhaft Tunis, herrschen immer noch bedauerliche Zustände, welche die Regierung veranlassen, auf eine neue Pacification bedacht zu sein. Die man überbeabsichtigt die Regierung, die militärischen Operationen im Winter von Neuem aufzunehmen, da im Sommer das mörderische Klima die Truppen am Vorbringen hindert. Es sollen schon jetzt Vorbereitungen zu diesem Zwecke im Werke sein.

Die Absichten der englischen Regierung im Bezug auf die Verwaltung in Egypten sind noch immer in Dunkel gehüllt. Die Engländer sind über die Vergrößerung dieser Angelegenheit unerbaut und die liberalen wie die conservativen Parteien geben ihren Unmuth über das Stillstehen der Regierung keinen Ausdruck. Ein der Regierung nahestehendes Blatt, der „Observer“, kritisiert diese Ungebild allerdinge entgegen, indem er darauf hinweist, daß die Ereignisse weit schneller marschiren, als deren Ursachen zu sehen seien. Da außerdem die Frage der Reorganisation Egyptens von großen inneren Schwierigkeiten beherrscht werde, so sei es nicht wahrscheinlich, daß die Regierung sich so bald in der Lage befinden werde, ihr hierauf bezügliches Programm bekannt zu geben. Auch der Secretär im Localregierungsamte, Hilbert, äußerte jüngst in einer zu Oldham gehaltenen Rede, es könne nicht erwartet werden, daß die Regierung ihre Absichten betreffs Egyptens so rasch bekannt geben könne, wie allgemein erwartet werde. In erster Reihe habe England die europäischen Mächte zu Rathe zu ziehen, in nächster die Türkei und in dritter Reihe den Herrscher Egyptens. England habe jetzt seine Rolle als ein Land, welches in der guten Regierung Egyptens viel auf dem Spiele stehen habe, gespielt; was zu thun übrig bleibe, sei, den Egyptern die Principien der Selbstregierung und des Selbstschutzes einzutrichtern. — Die Agrarverbrechen in Irland haben sich zwar wesentlich verringert, kommen aber doch immer noch häufig genug vor, um die Sorge der Regierung wach zu halten. Eine am 17. d. abgehaltene Nationalconvention der irischen „Patrioten“ hat folgendes Programm aufgestellt: 1) Nationale Selbstregierung, 2) Landgesetzreform, 3) locale Selbstverwaltung, 4) Erweiterung des parlamentarischen und Gemeindegewaltrechts und 5) Entwicklung und Förderung der Arbeiter- und der industriellen Interessen Irlands.

Die Türkei ist bemüht, sich so gut als möglich mit den Thatfachen in Egypten abzufinden. Da sie die Engländer aus dem Nillande nicht vertreiben kann, so sucht sie sich nun mit denselben auf möglichst guten Fuß zu stellen und daher ist die Note, welche die Pforte Lord Dufferin als Antwort auf dessen Note vom 8. d. M. betreffend die Frage der Räumung Egyptens hat zugehen lassen, in freundschaftlichem Tone gehalten. In der Antwort der Pforte wird darauf hingewiesen, daß man in Constantinopel sehr bereit gewesen sei, wegen der desultorischen Regelung der ägyptischen Angelegenheiten mit England zu verhandeln und gleichzeitig wird die vertrauensvolle Hoffnung auf die Freundschaft Englands ausgesprochen, welche die Hauptgrundlagen des status quo nicht ändern werde. — Der wahre

Die Verurtheilung wegen die Gefährdung der Flotte seines Sohnes einsetzte Gouverneur von Brussa (Kleinasiens), ...

In Ägypten drängt die Frage nach dem Ausgange des Processes gegen Arabi jedes andere Interesse ...

Aus Wien meldet man vom 23. Oct.: Wie die „Neue Fr. Presse“ aus Triest meldet, hat das am Sonnabend ...

Wie dem „S. L.“ aus Rom gemeldet wird, verlangte laut einer Meldung des „Capitano Fracasse“ ...

Aus Belgrad wird unterm 23. Oct. gemeldet: In der Kirche wurde von einer Frau auf den König geschossen ...

Wie der „Times“ aus Kairo vom 20. d. gemeldet wird, bestehen die Hauptpunkte der Anklage gegen Arabi ...

Wie aus Kairo, 22. October, gemeldet wird, hat die Unterredung der englischen Advocaten Broadley und Napier ...

Sachsen.

Se. Maj. der König hat dem Könige Milan ...

Juliane Auguste Jemer in Ruppertsdorf bei Zeugenmeiweide angeklagt, sowie der Gasthofbesitzer Johann Gottlieb ...

Bautzen, 20. October. Der dreifache Mörder Döck aus Merka, welcher vor einigen Tagen auch eingestanden ...

Umschau in der Lausitz, 24. October. Durch Feuer wurden vernichtet: am 18. d. die Gebäude des Gutsbesizers ...

des neuen Schulhauses in Spreewald ... Den 15. und 16. wurde Herr ...

Der am Freitag- und Sonnabend in Dresden stattgehabte Engrosverkauf in Wollen, Baumwollen- und Leinenwaaren hat ...

Das mehrerwähnte große Panorama, welches nach dem Vorgange von Berlin, Frankfurt a. M. u. c. auf der Prager Straße in Dresden zur Aufnahme des Riesentableaus ...

Die priv. Schützenhütten-Gesellschaft in Dresden hielt am 18. October eine außerordentliche Generalversammlung ...

Nicht geringes Aufsehen erregt die jetzt beim Amtsgerichte Königstein erfolgte Insolvenzanzeige des Pächters Edmund Kayser ...

Auch in diesem Jahre wird an der 15. nigtlichen Forst-Academie zu Tharandt ein Lehrcursus für künstliche Fischzucht durch den Professor Dr. Mitsche abgehalten werden ...

Am 18. October hat der erste Zug die Strecke von Hainberg bis Haltestelle Raudorf passiert. Derselbe war gebildet aus der Maschine „Nr. 1“, einem Personen- und drei Gepädwagen ...

In den Arbeitseinstellungen der Fabrikmacher in G... ist bis heute keine wesentliche Änderung eingetreten. In einer Fabrik ist auf Grund erfolgter Befehle der gestellten Forderung von den Arbeitern die Arbeit wieder aufgenommen worden, wogegen in einer anderen, in welcher die Billigung der Forderung ebenfalls in Aussicht gestellt und deshalb fortgearbeitet worden war, die Arbeit von Neuem eingestellt worden ist, weil die Befehle noch keine Verwirklichung erfahren hat. Am Donnerstag Vormittag haben die Fabrikanten wiederum gemeinsam unter sich verhandelt, auch hat aus Anlaß eines Besuchs des Arbeitercomit6 eine außerordentliche Sitzung des Stadtrathes stattgefunden, der sich mit den Fabrikanten in's Vernehmen gesetzt hat. Auch haben die dortigen Fabrikanten beschlossen, vom Montag ab, wenn bis dahin die Arbeit von Seiten der Tuchmacher nicht wieder aufgenommen ist, auch ihre Spinnereien zu schließen und die darin beschäftigten Arbeiter zu entlassen. Es ist zu wünschen, daß dies nicht geschehe, da hierdurch die Lage eine immer ernstere würde und die Nachtheile, die den Fabrikanten wie den Arbeitern erwachsen und worunter auch weitere Kreise zu leiden haben, sich immer mehr steigern, ja geradezu unberechenbar werden würden.

Am Abend des Ostersonabends dieses Jahres wurde bei Seiffen erst dort unweit der sächsischen Grenze, aber auf böhmischem Gebiete, ein äußerst heißer und erbitterter Kampf zwischen einem österreichischen Zollbeamten und zwei sächsischen Pächern, welche einen Pack, der vermuthlich blaue Seide im Gewicht von 50 kg. und im Werthe von 1000 Mk. enthielt, hinüberzuschmuggeln im Begriff waren, ausgefochten. Die Pächter blieben schließlich Sieger und der Beamte stellte sich leblos, um nur sein Leben zu retten. Er blutete aus mehreren Wunden, ferner war auf ihm herumgetreten worden, auch hatte man ihn mit dem Ballen zu ersticken versucht. Die beiden Thäter, Namens Proffe von Seiffenrodorf, Vater und Sohn, erhielten vom Landgericht zu Bautzen wegen dieser Affaire ihre Strafen, und zwar der ältere 2 Jahre, der Sohn 1 Jahr Gefängnis.

Der fahrplanmäßig 7 Uhr 17 Min. Abends in Dresden-Alstadt eintraffende Courierzug hatte am Sonntag eine Verspätung von nahezu einer Stunde, weil der österreichische Anschlusszug, der 7 Uhr 2 Min. von Wien in Bodenbach ankommen soll, ausblieb. Die Ursache der Verzögerung des österreichischen Zuges lag in der Entgleisung einer Locomotive auf der Station Raudnitz.

Dschag. Am Freitag sind 3 Escadronen unseres Ulanenregiments, und zwar die 2., 4. und 6., welche in den in der Stadt befindlichen Kasernen quartieren lagen, in die Baracken nach Zeithain übergeführt. Die Veranlassung dazu mag wohl der Typhus sein, welcher in dem Regimente ausgebrochen ist. Im hiesigen Lazareth liegen über 60 Mann, von denen die Mehrzahl als leichtkrank zu bezeichnen ist. Todesfälle sind bisher noch nicht vorgekommen. Hoffentlich genügt diese neue Vorsichtsmaßregel, eine weitere Verbreitung dieser Krankheit zu verhindern.

An einem der letzten Tage wurde bei einer Jagd auf Grethener Revier bei Grimma der zum Tragen des Wildes mitgenommene 12 Jahre alte Knabe Schill aus Grethen von einem der theilhaftigen Jäger durch eine Schrotladung in der linken Schulter und im Gesicht schwer verletzt. Der Knabe wurde sofort in das Krankenhaus in Grimma gebracht,

näherung der unabhangliche Sche sich selbst bei dem Gericht angezeigt hat.

Ueber eine Schwindelfirma in London ist der Handelskammer zu Leipzig eine beachtenswerthe Mittheilung zugegangen. Diese Firma hatte als Referenzen zwei angebliche Banken mit wohlklingenden Namen ausgegeben, die auch vorzhalliche Auskunst erteilten; nach der einen Auskunftei sollte die fragliche Firma bei der die Auskunst erteilenden Bank selbst ein Depositum von 9000 Pfund. — 180,000 M. haben. Bei näherer Erkundigung aber fand sich, daß weder diese, noch die andere Bank überhaupt existirten; ein Fremder hatte in den als Sige derselben bezeichneten Häusern je ein Zimmer gemietet und ließ täglich die eingelassenen Briefe abholen.

Zittau, 20. October. Heute früh nach 5 Uhr verkündeten Signale einen Brand in der inneren Stadt. Es war in der Bauhner Straße unweit des neuen Postgebudes, auf dem Boden des Hauses des Fleischermeisters Apelt ein Feuer entstanden, welches sich über die daneben gelegenen 2 Häuser des Kaufmanns Berger verbreitete. Die schnell herbeigeeilten Feuerwehren, die städtische Wasserleitung, die Hilfe des Militärs und die aus den benachbarten Dorfschaften gekommenen Spritzen ermöglichten, daß der Brand auf diese 3 Häuser beschränkt blieb, wemgleich deren Dachstühle und namentlich durch das Waschgewerk die oberen Etagen sehr beschädigt wurden. Die Mobilien konnten meistens gerettet werden.

Bermischtes.

Wir lesen in unparteiischen Blättern: Gewisse Kreise scheinen ein großes Interesse daran zu haben, daß das Drama in Hoyerwerda ziemlich entstellte dem Publikum berichtet werde. Nach gewissenhaft eingezogenen Erkundigungen können wir unsern Lesern als ungefärbte Wahrheit mittheilen, daß der bedauerenswerthe schlesische Ritterschafsrath von der Marwitz, ein durch Menschen und Verhältnisse ruinirter 81 jähriger Greis, in einem Anfall der Verzweiflung den niederschlo, der ihm, seiner alten Frau und seiner Tochter die letzte Möglichkeit der Existenz genommen hatte. Marwitz war früher in Mittelschlesien sehr begütert und wurde erst seit dem Anlauf und Betrieb des Bernsdorfer Hüttenwerkes, dessen Director der Erschossene war, ruinirt. Was den erschossenen Director Schlegel angeht, so war es für v. d. Marwitz unmöglich geworden, mit demselben weiter zu arbeiten, weshalb er ihn entließ. Nach der Entlassung jedoch stellte der Beamte die geradezu unerhörte Forderung von 70,000 Mark Schadenersatz, dieselbe auf dem Prozewege geltend machend. Da Schlegel den Prozeß gewonnen, so liegt es auf der Hand, daß nicht Marwitz, sondern Schlegel oder dessen Zeugen, einen Eid geschworen, auf den nicht gerechnet war. Daß Marwitz ohne eigene Schuld auch arg in Händen von Wucherern sich befand, wird — wohl nicht ohne Absicht — ebenfalls todtschwiegen.

Die dem „Kur. f. Niederbairern“ entstammende Nachricht, daß der bekannte Menageriebesitzer Kreuzberg von allen Mitteln entblost im Krankenhaus zu Landshut krank liegt, ist unrichtig, da Kreuzberg, wie der „Augsb. Abendztg.“ berichtet wird, schon im Jahre 1874 gestorben ist.

Der Kaiserkonig Johann Strauß hat dem „D. Mont.-Bl.“ zufolge sein Testament aufsetzen lassen und darin 250,000 fl. zur Stiftung einer Musikschule, welche seinen Namen tragen wird, ausgesetzt.

Aus Salzburg schreibt man unterm 22. v. folgendes: Oberhalb Dilschhofen lien sich im Salzthaler Tunnel früh 20 Waggons los, welche mit ungeheurer Geschwindigkeit über das Gefälle durch die Station Dilschhofen gegen Sauct Johann zuruckrollten, woselbst mehrere Waggons in den Salzfassungen stürzten. Ein Wagbegleiter ist verwundet, der Bahnverkehr ist unterbrochen.

Im finnischen Meerbusen strandeten unweit Nargen die Dampfer „Cassius“ und „Ana“, bei Parbesund nördlich Gotthang der Dampfer „Vilje de Vilje“ und bei Helsingfors der Dampfer „Portshan“.

Aus Petersburg wird unterm 23. October berichtet: Die an der Newa gelegenen, großen Gromow'schen Holzlevertagen brennen.

Wie man aus Lyon unterm 23. October meldet, explodirten früh 2 Uhr im Restaurant des Bellecour 3 Bomben; 3 Personen wurden schwer, mehrere andere leicht verwundet. Nach den Schuldigen wird recherchirt.

(Neue Ueberschwemmungen in Italien.) Eine Nachricht aus Rom vom 13. October besagt: Aus der überschwemmten Provinz Rovigo lauten die Nachrichten immer trostloser. Fünfundvierzig Dörfer und Flecken stehen unter Wasser. Gegen 45,000 Menschen bestürmen das in Rovigo eingesetzte Comit6 um Hilfe. Die Direction der großen Lombardischen Spar- und Leihcasse hat ihnen 100,000 Lire zugewendet.

In Genua wird am 27. October die 100. Wiederkehr des Geburtstages des Bioldivirtuosen Niccolo Paganini festlich begangen werden. In seinem Geburtshause soll eine Gedenktafel errichtet werden und außerdem in dem nach ihm benannten Theater ein großes Concert stattfinden, zu dem die ersten Künstler der Stadt ihre Theilnahme zugesagt haben.

Eine Labelbepfeife aus New-York meldet: In Knoxville erschoss am 19. d. der Major O'Connor den General Mabry auf offener Straße, weil dieser gedroht hatte, den Major zu erschieszen. Der Sohn des Ermordeten schoß hierauf den Major nieder, dessen Revolver sich beim Niederfallen entlad und Mabry's Sohn tödtete. Mabry und O'Connor hatten 1864 mit Auszeichnung in der Sabarmee gedient.

(Eingefandt.)

Dilschhofwerda. Herr Musikdirector Edenbrecht aus Rabenberg wird heute Mittwoch Abend mit seinem gutgeschulten Musikcorps im Gasthaus zur goldnen Sonne ein Concert zu Gehör bringen. Nach den uns vorliegenden Recensionen leistet die Capelle wirklich ausgezeichnetes und außerdem wird durch Mitwirkung des Herrn Violin-Virtuos Feodor Dechert, kgl. Kammermusiker aus Dresden, das Concert noch besonders genueflich werden. Wir glauben mit Bestimmtheit behaupten zu dürfen, daß den hiesigen Musikfreunden ein lang entbehrtter Kunstgenue geboten werden wird und ist das billige Entree deswegen gestellt, um Jedermann den Besuch des Concerts zu ermöglichen. Wünschen wir Herrn Musikdirector Edenbrecht zu seinem Unternehmen den besten Erfolg und einen vollen Saal, denn die Besucher werden das Concert gewiß nicht unbefriedigt verlassen.

Receptor der königl. Hoftheater zu Dresden. Alstadt. Mittwoch: Hamlet. — Donnerstag: Der Bauer ein Schelm. — Freitag: Emilia Galotti. — Sonnabend: Der Kattensanger von Hameln. Neustadt. Donnerstag: Die Witt, in der man sich langweilt. — Sonnabend: Vor hundert Jahren.

Stockholz-Auction im Taucherwalde.

Mittwoch, den 1. November d. J.,

von Vormittags 11 Uhr an,

sollen im **Gasthose zum goldnen Schiff in Uhyt a. T.** ca. 200 Raummeter weiche Stöcke

unter den hier üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich die Stöcke vorher ansehen. Wunsche, den 20. October 1882.

1 schöne Sopha, 1 Kommode, 1 Schreibpult, 1 Truhe, Stühle, 1 kleiner Tisch, 1 Dorschel, Handsoffer, Kleidung und allerhand mehr billig zu verkaufen in Richter's Nieder- u. Mobelgeschaft, Schnha.

Jedes Quantum Milch wird gegen Caution und beiderseitiger täglicher Abnahme sofort geliefert. Wunsche, Dresden, Marktmanntzche 17, erbeten.

Walde, Forststr.

Hausverkauf.

Mein Hausgrundstück mit 44 Schffel Feld und Wiese ist veranderungsfahig zu verkaufen. Weidenborf Nr. 4.

Speisefartoffeln,

weichfleischige Zwiebeln, hat in größeren Posten abzugeben. Allergut Niederburkau.

Gutverkauf.

Das Bauergut Nr. 73 in Frankenthal mit 15 Hektar 67,6 Ar (57 Schffel) Feld, Wiese u. Wald, mit todtem u. lebendem Inventar, soll veranderungsfahig sofort verkauft werden. Alles Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

Getreideschlempe

(bestes Viehfutter) ist noch ganz billig abzugeben in der Preschneidfabrik von Paul Rau in Dilschhofwerda.

Gute Speisefartoffeln

verkauft Hermann Ritsche am Neumarkt.

Brief-Mappen,

enthaltend 10 St. Briefbogen und 10 St. Couverts, ff. engl. Post-Papier, 2 1/2 Pf. und 3 Pf., beide in Carton zu 50 Briefbogen und 50 Couverts in 3 Farben 2 1/2 Pf., 1 1/2 Pf. und 1 Pf. sind zu haben bei Friedrich Wras.

Gasthaus zur goldenen Sonne hier.

Mittwoch, den 25. d. Mts.,

grosses Concert (Streichmusik),

gespielt vom Radeberger Stadtmusikchor (23 Mann), unter Leitung des Herrn

Stadtmusikdirector F. Eckenbrecht,

unter Mitwirkung des königl. sächs. Kammermusiklers Hrn. Feodor Dechert (Violine) aus Dresden.

Programm:

1) Frei weg, Marsch, von C. Latan. 2) Concert-Ouverture von Parlow. 3) Concert-Militaire für Violine von Beriot, vorgetragen von Herrn Dechert. 4) Kuss-Walzer a. „Der lustige Krieg“ von Joh. Strauss. 5) Gebet des Königs (I. Act) a. „Lohegrin“ v. R. Wagner. 6) Ungarische Ouverture von Kéler Béla. 7) Sonntagsmorgen von Kullak (Streichquartett). 8) „Les Echos“, Fantasie-Pastorale für Violine, von H. Léonard, vorgetragen von Herrn Dechert. 9) Die Schmiede im Walde, „Ein Idyl“, von Th. Michaelis. 10) Schmeichelkätzchen, Polka française von O. Heyer.

Anfang halb 8 Uhr.

Entree an der Casse 40 Pf.

Billets, à 30 Pf., sind bis 6 Uhr Abends in der Exped. des „sächs. Erzählers“ und bei Herrn Käufer zu haben.

Nach dem Concert grosser Ball.

Zu einem zahlreichen Besuch laden ergebenst ein

A. Käufer. F. Eckenbrecht, Stadtmusikdirector.

Gasthof zu Harthau.

Nächsten Sonntag und Montag

Kirmesfest und Ballmusik,

wobei mit guten Speisen und Getränken, sowie mit frischem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
Bernhard Rißchmann.

Gasthof z. Erholung in Gross-Harthau.

Sonntag und Montag, den 29. und 30. October,

Kirmesfest u. Ballmusik.

Hierbei empfehle Kaffee und Kuchen, Hasen- und Gänsebraten u. s. w. und ladet Freunde und Gönner ergebenst ein
Wilhelm Klinger.

Frische Pöklinge,
ächte Sardellen,
feinste Salzheringe,

in Schöden und Tonnen, empfiehlt die

Fischhandlung P. Heinze.

Uhrmacher Wilisch,

Uhren und Nähmaschinen, sowie Schriften und Karten von Amerika billigst.

Grösste Deutsche Ausstellungs-Lotterie.

Nürnberg 1882.

Ziehung am 15. November cr.

Hauptgewinn 25,000 Mark.

4000 Gew. i. W. 250,000 M.

Auszahlung d. Industriehauptgewinne

auf Wunsch baar abzüglich 25 pCt.

Loose à 1 Mk. (für Francatur und Gewinn)

sind zu beziehen von der

Lotterie-Direction in Nürnberg.

Verkaufsstelle:

Alex. Müller in Bischofswerda.

Gewürzöl

ist in frischer Sendung angekommen und empfiehlt solches
Friedrich May.

Gerste und Hafer

kauft zu hohem Preis

Fr. Stange,

zum Kronprinz in Ramenz.

NB. Auch bin ich jeden Freitag von Vorm. 9 bis 12 Uhr persönlich im „Feldschlösschen“ in Rammenau, wo ich nach Muster laufen werde.
D. D.

Zimmerleute

finden bei mir noch Beschäftigung.

Günther.

Dies und Montag von Friedrich May, erbtigt unter Ausschussigkeit von Emil May in Bischofswerda.

Achtung!

Kaiserauszug à Pfd. 20 Pf.,

Grieslerauszug à „ 18 „

empfehle, aus russ. Aedern gemahlen, von bester Qualität unter Garantie

Ernst Pilz,

Bäckerei am Markt.

Täglich frische Presshefen

empfehle

C. O. Enax.

Die neuesten Hefen von Donner-

stag an empfehle

Friedrich Abner, Glasernstr., Ramenzer Str.

Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag

bringe

zweigniger Kartoffeln, sowie andere Grün-

waaren - auf dem Marke alhier zum Verkauf.

Thomas.

Eisenbahn-Restoration Demitz.

Sonntag und Montag,

den 29. und 30. Oct.,

Kirmesfest,

Sonntag,

von Nachmittags 4 Uhr an,

im parquetirten Saale
gutbes. Ballmusik.

Entree 10 Pfg.

Hierbei empfehle Kaffee und Kuchen, Hasen- und Gänsebraten zc. und ladet freundlichst ein.

Paul Hornapp.

Siedertafel heute Dienstag Abend.

Land- und forstwirthsch. Verein
Bischofswerda.

Bersammlung

Mittwoch, den 25. October, Nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung:

Erledigung zahlreicher Eingänge nebst mehreren

sich an dieselben anschließenden Referaten.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Gewerbeverein.

Morgen Donnerstag, Abends Punkt 8 Uhr,

Beginn der Winter-Vereins-Abende

im Schützenhaus.

Tagesordnung: 1) Wahl des Vorstandes

und der Ausschussmitglieder. 2) Bericht der Delegirten

A. Täubrich u. H. Lehmann über den Bauverein

Gewerbe-Congress. 3) Vereinsangelegenheiten. Um

zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand Adolph Täubrich.

30 Mark Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, welcher einen Men-

schen, der unsere Namen als Unterschrift in einem

Briefe an die königliche Amtshauptmannschaft in

nichtwürdiger Weise gemißbraucht hat, so anzeigt,

dass derselbe gerichtlich bestraft werden kann.

Großrednitz.

Ernst Kunath,

Autobesitzer.

Ernst Kunath,

Haus- und Feldbesitzer.

Markt-Preise in Ramenz am 19. October 1882.

50 Rilo 7 18 bis 7 31

50 Rilo 7 22 bis 7 35

50 Rilo 7 14 bis 7 27

50 Rilo 7 8 bis 7 21

50 Rilo 7 2 bis 7 15

50 Rilo 7 18 bis 7 31

50 Rilo 7 12 bis 7 25

50 Rilo 7 6 bis 7 19

50 Rilo 7 0 bis 7 13

50 Rilo 6 24 bis 6 37

50 Rilo 6 18 bis 6 31

50 Rilo 6 12 bis 6 25

50 Rilo 6 6 bis 6 19

50 Rilo 6 0 bis 6 13

50 Rilo 5 24 bis 5 37

50 Rilo 5 18 bis 5 31

50 Rilo 5 12 bis 5 25

50 Rilo 5 6 bis 5 19

50 Rilo 5 0 bis 5 13

50 Rilo 4 24 bis 4 37

50 Rilo 4 18 bis 4 31

50 Rilo 4 12 bis 4 25

50 Rilo 4 6 bis 4 19

50 Rilo 4 0 bis 4 13

50 Rilo 3 24 bis 3 37

50 Rilo 3 18 bis 3 31

50 Rilo 3 12 bis 3 25

50 Rilo 3 6 bis 3 19

50 Rilo 3 0 bis 3 13

50 Rilo 2 24 bis 2 37

50 Rilo 2 18 bis 2 31

50 Rilo 2 12 bis 2 25

50 Rilo 2 6 bis 2 19

50 Rilo 2 0 bis 2 13

50 Rilo 1 24 bis 1 37

50 Rilo 1 18 bis 1 31

50 Rilo 1 12 bis 1 25

50 Rilo 1 6 bis 1 19

50 Rilo 1 0 bis 1 13

50 Rilo 0 24 bis 0 37

50 Rilo 0 18 bis 0 31

50 Rilo 0 12 bis 0 25

50 Rilo 0 6 bis 0 19

50 Rilo 0 0 bis 0 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37

50 Rilo - 18 bis - 31

50 Rilo - 12 bis - 25

50 Rilo - 6 bis - 19

50 Rilo - 0 bis - 13

50 Rilo - 24 bis - 37